

nier, Gruss und apostolischen Segen. Die Züchtigung, die Eure Gegend, der Orient, von dem gerechten Gerichte Gottes in unseren Tagen erfuhr, verursacht, wie wir glauben, Eurem Herzen grösseres Leid, da Ihr, in der Nähe wohnend, Zeuge der Bedrückungen und Plagen seid, die das Land erträgt. Weil Du¹ durch Gottes Gnade im katholischen Glauben befestigt bist und solches nicht ertragen kannst, betrauerst Du mit thränenvollen Augen das Missgeschick der Christen. Denn was wären das für Christen, welche den Namen derselben führen und eine solche Erniedrigung des heiligen Landes ertragen könnten? Durch hässliche, schmutzige und entwürdigende Thaten ist es besudelt und die Heiligthümer, die es beherbergt, — sie werden wie verachteter Schmutz mit Füßen getreten², und die Christgläubigen werden getödtet und durch die Schwerter (der Feinde) zu Grunde gerichtet. Dies alles können auch wir nicht ohne heftigen Schmerz erwähnen O! bitter sind die Tage, in denen das heilige Land, Jerusalem, uns verloren ging, die Gläubigen getödtet, die Heiligthümer mit Füßen getreten wurden. Die Klage des Propheten, die früher erwähnte³, ist an uns in Erfüllung gegangen: 'Gott, die Heiden traten in Dein Erbtheil ein und verunreinigten den heiligen Tempel'⁴. Das alles ist Euch wohl bekannt und Ihr wisset es auch ohne meine Versicherung, da Euer Land jenem Lande benachbart ist. Aber wir haben uns beeilt, es den Gläubigen kund zu thun; und diese rüsten sich mit Tapferkeit und eilen jener Gegend zu Hülfe. Sie kommen mit ihrem Gut und mit ihren Waffen, um Leiden für denjenigen auf sich zu nehmen, der in jenem heiligen Lande geboren wurde, der oft Erniedrigungen ertrug und zuletzt auf dem Zeichen der Schande, auf dem Kreuze, unsere Sünden uns vergab und uns vom ewigen Tode rettete. Zu ihm haben wir das Vertrauen, dass er durch die Züchtigung bessern und wieder trösten will; und daran werden die Seinigen erkannt, dass sie seine Erniedrigungen an ihrer eigenen Person erfahren. Wir hoffen auch, dass er nicht unversöhnlich dem Volke zürnet, weil er in seinem Zorne sich seiner Barmherzigkeit erinnert⁵; und wer weinend zu ihm gegangen, der kehrt mit Freude von ihm zurück⁶.

1) Ueber den Wechsel von 'vos' und 'tu' in den päpstl. Briefen vgl. Ribbeck, Friedr. I. und die röm. Curie S. 80 und (die mir augenblicklich nicht zugängliche Dissertation von) Wagner, Eberhard II. von Bamberg. L.

2) Vgl. Ezechiel 5, 11. L. 3) Wahrscheinlich an der durch Punkte bezeichneten Stelle, welche Nerses nicht in seine Uebersetzung aufgenommen hat. L. 4) Psalm 78, 1: 'Deus venerunt gentes in hereditatem tuam, coinquinaverunt templum sanctum tuum'. Dieselben Worte von Gregor VIII. citiert in J.-L. 16019. L. 5) Ist ebenfalls ein Bibelvers. L. 6) Vgl. Psalm 125, 5. 6.